

Henry Tippner:

Entkräftung der Bibelkritik zu den Briefen an Titus und Timotheus aus dem Buch von Heinz Warnecke "Paulus im Sturm" (VTR 2000)

Heinz Warnecke bringt in dieser überaus gründlichen Arbeit eine umfassende Fülle von Beweisen und Hinweisen dafür, dass mit der in Apostelgeschichte 27 genannten Insel Melite, an der der Schiffbruch bei der Überfahrt nach Rom erfolgte, nicht die Insel Malta, sondern die weit nordöstlich davon vor der Westküste Griechenlands gelegene Insel Kephallenia gemeint ist, die damals auch Melite genannt wurde.

Ti1,5 Deswegen ließ ich dich auf Kreta zurück, damit du, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich dir geboten hatte,

Dass Paulus als Gefangener von Rom aus noch eine Missionsreise nach Kreta (oder Spanien, Rö15,24+28) unternahm, ist – obwohl dies auch namhafte Ausleger vertreten – äußerst unwahrscheinlich. Dass dies vor seiner Romreise geschah, ist auch nicht sehr wahrscheinlich; zumindest berichtet die Apostelgeschichte nichts davon. Unter anderem deshalb wurde der Titusbrief (und die beiden Timotheusbriefe) von einigen Theologen schon Anfang des 19. Jhd. als unecht angesehen. Heinz Warnecke löst dieses Problem in seinem sehr empfehlenswerten Buch "Paulus im Sturm" (VTR 2000) überzeugend, indem er den in Ti1,5 genannten Kreta-Aufenthalt des Paulus in dessen Romreise (Ap27-28), die ja über Kreta führte, einordnet (Warnecke S. 129-138). Obwohl Titus in der gesamten Apostelgeschichte nicht genannt wird, schließt das dessen Teilnahme an der Romreise (bis Kreta), die ja auch in der "Wir-Form" gehalten ist, nicht aus. Dafür dass Titus zunächst Begleiter von Paulus war, könnte auch 2Ti4,10 (Titus ist [von Paulus weg] nach Dalmatien gegangen.) sprechen. Der in Ap27,9 erwähnte längere Aufenthalt in Guthafen bei der Stadt Lasäa (Südkreta) und die bereits in Ap27,3 genannte Möglichkeit des Landgangs passen gut zu einer in Ti1,5 vorausgesetzten gemeinsamen anfänglichen Missionstätigkeit von Paulus und Titus auf Kreta. Siehe auch Bm. zu Ti3,12; sowie 1Ti1,3; 2Ti4,20.

Ti3,12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so beeile dich, zu mir nach Niko-

polis zu kommen! Denn ich habe beschlossen, dort zu überwintern.

Laut Wikipedia gab es im Altertum 10 Städte mit dem Namen Nikopolis, wobei die meisten wegen ihrer Lage in den heutigen Ländern Bulgarien, Türkei, Armenien, Israel und Ägypten sehr unwahrscheinlich sind oder ganz ausscheiden. Wenn Ti3,12 mit Heinz Warnecke "Paulus im Sturm" (S. 129-138) im Rahmen der Romreise (Ap27-28) gesehen wird, kommt hier jedoch nur das westgriechische Nikopolis Epirus, eine aufstrebende Metropole mit römischem Heeresstützpunkt, in Frage. Es liegt ca. 60 km nördlich von Kephallenia (Melite), dem Strandungsort der Romreise. Da Paulus und die übrigen Gefangenen von einer beträchtlichen Anzahl Soldaten bewacht wurden (Ap27,1), liegt es nahe, dass der römische Hauptmann bald nach der Strandung beschloss, die Soldaten mit den Gefangenen lieber in dem römischen Heeresstützpunkt von Nikopolis über den Winter versorgen zu lassen als auf Kephallenia. In diesem Glauben schrieb Paulus Ti3,12. Durch die Krankenheilungen des Paulus an den Inselbewohnern (Ap28,8-9) und deren außerordentliche Gastfreundschaft (Ap28,2+7+10) bestand das Versorgungsproblem für die Gestrandeten jedoch schon bald nicht mehr, sodass der Hauptmann auch daraufhin entschieden haben muss, doch auf Kephallenia zu bleiben (Ap28,11). Da im Gegensatz zur Romfahrt die in dieser Jahreszeit vorherrschenden West- u. Nordwestwinde günstig für die in umgekehrter Richtung von Rom über Kephallenia und Kreta nach Ägypten ost- u. südostwärts fahrenden Schiffe wehen, benötigten diese außer einem Sturmschutz keine Winterpause. Deshalb hatte Paulus den Brief an Titus noch vor der Meinungsänderung des Hauptmanns einem der südostwärts über Kreta fahrenden Schiffe mitgeben können, während er selbst wohl nie in Nikopolis gewesen ist. Dafür, dass Titus tatsächlich kurz darauf von Kreta nach Nikopolis gekommen ist, könnte 2Ti4,10 (... Titus [ist] nach Dalmatien [gegangen].) sprechen. Es liegt nahe, dass Titus, nachdem er Paulus in Nikopolis nicht antreffen konnte, weiter nördlich nach Dalmatien gezogen ist und dort evangelisiert hat.

1Ti1,3 So wie ich dich bat, als ich nach Mazedonien abreiste, in Ephesus zu bleiben, damit du einigen Weisung erteilen solltest, nichts anderes zu lehren

Diese Aussage wird angegriffen, weil Timotheus bei der 3. Missionsreise des Paulus auch

noch nach dessen Abreise von Ephesus dessen Begleiter auf der Mazedonienreise war (Ap20,1-4) bzw. sich in seiner Nähe befand (2Ko1,1). Eine Lösung bietet sich, wenn man gemäß Heinz Warnecke (S. 139-141) nicht "als ich nach Mazedonien abreiste" sondern "während ich nach Mazedonien reiste" übersetzt. Während der Mazedonienreise gab Paulus seinem Begleiter Timotheus also den Auftrag, bei seiner anschließenden Vorbeireise an Ephesus (Ap20,15-17) dort zu bleiben, sodass er nicht weiter mit Paulus und dessen Begeleitern nach Jerusalem zog. Timotheus wird während der Jerusalem- und späteren Romreise in der Apg auch nicht mehr als Begleiter des Paulus erwähnt.

Durch diese Deutung löst sich auch die Schwierigkeit, dass es unsinnig von Paulus gewesen wäre, dem Timotheus im 1Ti-Brief so ausführliche Anweisungen zur Gemeindeordnung und Ketzerbekämpfung gegeben zu haben, wenn er angeblich gemäß 1Ti3,14; 4,13 vorhatte, bald selbst wieder nach Ephesus zu kommen. Im Licht von Ap20,25+38 (zu Ältesten von Ephesus: ... [Ihr] werdet mein Angesicht nicht wieder sehen.) kann Paulus in 1Ti3,14 jedoch nur die unbestimmte Hoffnung, bald (oder plötzlich) zu Timotheus zu kommen, gemeint haben.

2Ti4,20 Erastus blieb in Korinth, Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen.

Wenn hier das Milet aus Ap20,15+17 (wohin Paulus die Ältesten von Ephesus bestellt) gemeint wäre, ergibt sich ein Glaubwürdigkeitsproblem für den 2Ti-Brief, da Trophimus auch noch in Jerusalem Begleiter von Paulus und sogar der Grund für dessen dortige Inhaftierung war (Ap21,29). Deshalb besteht seitens der Bibelkritik schon seit etwa 200 Jahren die Unechtheitsbehauptung für den 2Ti-Brief. Das Problem löst sich jedoch, wenn das Milet in 2Ti4,20 das Melite aus Ap28,1 (d.h. die im Altertum auch als Melite bezeichnete Insel Kephallenia) ist (so Heinz Warnecke S.142-146). Abweichende Schreibweisen für ein und denselben Ort sind nichts ungewöhnliches, zumal die Apg. und die Tim.-Briefe von unterschiedlichen Autoren verfasst wurden. Die Insel Kephallenia war bis in die Neuzeit malarieverseucht, wie auch an dem Vater des Inselvorstehers, Publius, und anderer kranker Inselbewohner zu sehen ist (Ap28,8-9), sodass sich die Erkrankung des Trophimus hier gut einfügt.

2Ti4,13+21: 13 Den Mantel, den ich in Troas bei

Karpus zurückließ, und die Bücher, besonders die Pergamente, bringe mit, wenn du kommst 14 ... 21 Beeile dich, vor dem Winter zu kommen! Es grüßt dich Eubulus und Pudens und Linus und Klaudia und die Brüder alle.

Auch hier wird seitens der Bibelkritik eingewendet, dass der Verfasser des 2Ti-Briefes nicht Paulus sein kann, weil er aus angeblicher Unkenntnis der Situation von dem in Ephesus wirkenden Timotheus (1Ti1,3) einen unzumutbaren Umweg über das ca. 300 km weiter nördlich liegende Troas verlangt. Viel wahrscheinlicher ist allerdings mit Heinz Warnecke anzunehmen (S. 144-146), dass Timotheus nicht, wie Paulus, den Seeweg nach Rom reiste, sondern über die gut ausgebauten römischen Heeres- u. Handelsstraßen. Dies war angesichts des offenbar wieder bevorstehenden stürmischen Herbstes und Winters der sicherere und schnellere Weg. Timotheus konnte an der Südwestseite der heutigen Türkei über die Meerenge der Dardanellen nach Griechenland und von dort über die sog. Via Egnatia nach Rom gelangen. Dabei lag Troas direkt am Weg (vgl. Ap16,8-11).

Hiermit hat Heinz Warnecke mehrere Aussagen in den Briefen des Paulus an Titus und Timotheus überzeugend erklärt, die von der Bibelkritik als Beweise für die Unechtheit dieser Briefe benutzt wurden. Das kann unser Vertrauen auf die Zuverlässigkeit der Bibel stärken.

Sp25,2 .Herrlichkeit/ .Verherrlichung/ .Ehre Gottes* (ist es), (das) .Wort/ (eine) .Sache (zu)'verbergen', 5M29,28; Jes49,2; Rö11,33 und (die) .Herrlichkeit/ .Ehre (der) .Könige (ist es), (das) .Wort/ (eine) .Sache (zu)'erforschen'. Sp25,27; 2S14,19; 1K63,16-28; Pr1,13

Könige sind die Leute mit Führungsfunktion, und hier ist jeder gemeint, der auf irgendeinem Fachgebiet in der Erforschung einer Sache oder des Wortes Gottes vorangeht und dabei ein Problem löst, das Gott bewusst dort eingebaut hat.

Heinz Warnecke hat durch seine überzeugende Beweisführung, dass mit der in Ap28,1 **Melite** genannten Insel **Kephallenia** gemeint ist, die sachliche Zuverlässigkeit der Paulusbriefe und dadurch die Herrlichkeit Gottes erwiesen.

Herrlichkeit, im AT hebr. KaBhO'D, hat die Grundbedeutung **Schwere**, Schwer(gewicht), im NT grch. DO'XA, **Bewährt(heitsbestätigung)**.

21.4.2019

Ergänzt: 26.4.2019

Henry Tippner

Bernd Fischer

Henry Tippner, Alte Straße 10, 36208 Wildeck (OT Richelsdorf), 06626-9999946

C:\GTU-PODFPROFUNDZIENTKRAFT.422 26.4.2019